

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{P} fg.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 \mathcal{P} fg., Reklamezeile 15 \mathcal{P} fg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einblendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 91.

Samstag, 7. August 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Ludwigsburg, 4. Aug. Von denjenigen Kanonikern der 9. Batterie des Feldart. Reg. 29, welche im v. J., während der Manöverzeit einen Einjährigen-Unteroffizier besagten Regiments, der als Polizeiunteroffizier fungirte und des Nachts in Eigerfeld, D.M. Münsingen, wo die Batterie im Quartier sich befand, Dienst hatte, thätlich angegriffen und mißhandelt, wurden nun 2 Mann zu einer 7jähr. Zuchthausstrafe verurteilt, die aber durch die Gnade des Königs in eine 7jähr. Gefängnisstrafe umgewandelt wurde.

Liebenzell, 3. August. Um die erledigte Stadtschultheißenstelle haben sich bis jetzt 2 Bewerber eingefunden; Revisionsassistent Pommer in Calw und Verwaltungsaktuar Mäulen in Plieningen auf den Fildern. Am nächsten Sonntag werden in einer Wählerversammlung die Kandidaten der Bürgerschaft sich vorstellen und dabei ihr Programm entwickeln. Ein einheimischer Kandidat ist bis jetzt nicht aufgetreten, wie auch von einer Wahlagitation noch nichts zu verspüren ist.

— Scharfrichter Reindel aus Magdeburg ist also nicht in Hirsau gewesen. Wie uns der Inhaber des Kurhauses „zur Bleiche“, Hr. Fritz Bösenberg, mitteilt, hat sich ein Spatzvogel den Scherz erlaubt, den Namen des preuß. Scharfrichters in das Fremdenbuch des Kurhauses einzutragen.

Cannstatt, 4. Aug. Eine eigenartige Ueberraschung steht den Besuchern des diesjähr. Volksfestes bevor. Die Stadt Cannstatt wird gemeinschaftlich mit dem Radfahrerverein Cannstatt einen Blumenpreiskorso für Radfahrer ausgeschrieben, der auch für nicht-württemb. Vereine offen sein soll und deshalb wegen der zu erwartenden größeren Beteiligung eine gelungene Veranstaltung zu werden verspricht. Dem Korso wird sich ein Hindernisrennen anreihen.

Aus dem Weinsberger Thal. So viel man hört, ist bis jetzt im Ganzen für die Hagelbeschädigten eine Summe von etwa 500 000 \mathcal{M} eingelaufen, die begreiflicherweise noch in keinem Verhältnis zu dem Schaden von 18 Mill. steht. Angesichts dessen sollen, wie man von zuverlässiger Seite in Erfahrung gebracht hat, 5 Klassen von Unterstützungsbedürftigen eingerichtet werden, derart, daß in die 1. Kl. Leute kämen mit bis zu 2000 \mathcal{M} , in die 2. Kl. mit bis zu 4000 \mathcal{M} , in die

3. Kl. mit bis zu 6000 \mathcal{M} reinem Vermögen. In die 4. Kl. würden solche Familien aufgenommen, die zwar über 6000 Mark reines Vermögen besitzen, aber in Folge außerordentlich hohen Schadens, sonstigen Unglücks, starker Kopfszahl, besonders ungünstig gestellt sind. So wird denn unser schwer betroffener Mittelstand, der auch auf Unterstützung hoffte, leer ausgehen müssen!

Kiedlingen, 3. August. Gestern Nachmittag ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, indem eine hiesige Tagelöhnersfrau, die bei den Erntearbeiten im Gasthof z. Fuchs beschäftigt war, durch den Garbenaufzug herunterfiel und sich so schwer verletzte, daß an ihrem Aufkommen stark gezweifelt wird.

Rundschau.

Pforzheim, 5. Aug. Spaziergänger, die sich vorgestern Abend am Kupferhammer aufhielten, bemerkten plötzlich einen Herrn auf — Schlittschuhen fahrend, vielmehr waren es sogenannte Fußfahrräder, wie wir bei näherem Betrachteten erfuhren. Betr. Herr fuhr ohne merkliche Anstrengung durch die Anlagen der Stadt zu. Man mußte nur staunen wie derselbe, in der Rechten ruhig den Spazierstock haltend, sich mit der Leichtigkeit eines auf dem Eise fahrenden Schlittschuhläufers fortbewegte, als ob er inmitten der grünen Natur selbst die spiegelglatte Eisfläche unter sich hätte. Heute hatten wir nun Gelegenheit, am Schaufenster des Herrn F. A. Madlener solche Fußfahrräder ausgestellt zu sehen und eingehend zu beschichtigen. Im Ganzen unfern Rollschuhen gleichend, finden wir hier nur zwei ziemlich hohe Räder angebracht, welche mit Gummiringen und Kugellagern versehen sind, wodurch solche ruhige und sichere Bewegungen möglich sind. Ein weiterer Vorteil bildet eine Verbindung durch leichte Schienen und Spangen mit dem Schienbein, so daß es unmöglich ist, umzuknicken oder den Halt zu verlieren. Gegenüber unseren Fahrrädern haben die Fußfahrräder die Annehmlichkeit, daß sie überallhin mitgenommen werden können, darin dürfte ein besonderer Vorteil liegen, denn hat man auf einem Spaziergang einen hübschen Weg zu Fuß gemacht und kommt auf die langweilige Landstraße, so darf man nur seine Fußfahrräder anschnallen und munter geht es seinem Ziele zu. Der Grund,

warum dieser schöne Sport bei uns noch nicht Eingang gefunden, ist hauptsächlich in dem hohen Preise zu suchen (90—120 \mathcal{M} . pro Paar), zu welchem die Fußfahrräder, die in England schon einige Zeit benutzt werden, angeboten wurden. Es hat nun eine deutsche Firma diesen Artikel verbessert und bringt solchen um die Hälfte obigen Preises in den Handel. Wir sind überzeugt, daß dieser vornehme und gesunde Sport sich überall rasch einbürgern wird und binnen Kurzem eine Menge Damen und Herren zu seinen Anhängern gehören werden. (Pf. B.)

— Der Kaiser hat, wie der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins mitgeteilt wurde, für die Gewitterbeschädigten in Württemberg 3000 \mathcal{M} . anweisen lassen.

Berlin, 4. Aug. Ein neues Firmenschild „Hlwardt und Co.“ erregt die Aufmerksamkeit der Passanten in der Dranienstraße. Wie man erfährt, hat der Rektor a. D. neben dem Engrosge- schäft in der Friedrichstraße auch ein Detailgeschäft in der Dranienstraße eröffnet. Manche behaupten sogar, Hlwardt wolle die Stadt Berlin mit einer Reihe von Fiskalen beglücken.

Berlin, 4. Aug. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Stockholm: In Gothenburg ist aus der Stadt Germanien im Staate Javo in Nordamerika folgendes Telegramm bei Herrn Baron Viktor eingelaufen; „Andree schweben in südwestlicher Richtung auf 10 Längegrad gegen Edaland gesehen. Die Brakke.“ — Der Absender ist unbekannt. Man sagt, es sei ein norwegischer Redakteur in der genannten Stadt. Nordenskjöld, der alsbald gefragt wurde, meint, der Meldung sei nicht zu trauen, da der 10. Längegrad über England geht und Edaland in Grönland liegt.

— Ein bemerkenswerter Wettbewerb ist dieser Tage in erster Instanz vom Schöffengericht in Düsseldorf entschieden worden. Vor etlichen Monaten erstand den dortigen Eierhändlern ein Konkurrent, welcher seine Ware spottbillig verkaufte; beispielsweise pries er an: Frische Landeier 3 Stück 10 \mathcal{P} fennig. Die Eierhändler denunzirten den billigen Eiermann wegen unlauteren Wettbewerbs, weil die angepriesenen frischen Landeier fremde Kisteneier seien; das Publikum jedoch getäuscht werde. Das Schöffengericht verurteilte denn auch den Beschuldigten zu 50 \mathcal{M} . Geldstrafe; in

der Urteilsbegründung heißt es: Unter frischen Landeiern seien hiesige Eier zu verstehen, nicht sogenannte Kisteneier.

Breslau, 3. Aug. Fürchterlich gemüdet hat das Unwetter, wie die „Schl. Zeitung“ meldet, auf der österreichischen Seite des Riesengebirges, am schlimmsten im Riesengrund, Dunkelthal und Niedermaschendorf; es wird hierüber folgendes mitgeteilt: Eine 700 Meter lange und 60 Meter breite Schuttmasse hat sechs Personen verschüttet. In einem anderen Hause ertrank ein Kind in den Armen der Mutter, die, selbst bis am Hals im Wasser stehend, erst im letzten Augenblicke gerettet wurde. Die Leierfrau unter der Bergschmiede sowie ein Mann, kamen in den Fluten, die im Riesengrunde abstürzten, um. In Groß-Nupa ertrank eine Gemüsehändlerin; in Nieder-Marschdorf werden, soweit bisher festgestellt ist, 17 Personen vermißt; die Leichen wurden in Jungbunzlau gelandet. Man fürchtet, daß 70 bis 100 Menschen in den Fluten ihren Tod gefunden haben. Zahlreiche Häuser des Anpathales sind eingestürzt, viele beschädigt. Im Dunkelthal ist die Glasfabrik völlig zerstört, das Dixsche Stablisement ist leidlich gut erhalten geblieben, das Gerichtsgebäude sowie das Haus des Bürgermeisters nebst der Kasse mit Depositionen und Waisengeldern im Werte von 300 000 Fl. wurde fortgeschwemmt.

— Eine Entscheidung, die von weitreichenden Folgen für alle deutschen Stadt- und auch Landgemeinden zu sein verspricht, hat das Reichsgericht mit der Aufstellung des Grundsatzes getroffen: „Für Unfälle auf der Straße, welche durch den schlechten Zustand des Pflasters entstehen, ist die Gemeinde haftbar.“ Der Sachverhalt, der dieser Entscheidung zu Grunde liegt, wird also dargestellt: „In einer thüringischen Stadt war ein Dienstmann beim Tragen eines Schrankes auf der Straße gefallen und hatte sich dadurch einen mehrfachen Bruch der linken Kniegelenke zugezogen, so daß er nach der Heilung dauernd in seiner Erwerbsthätigkeit beeinträchtigt blieb. Der Dienstmann führte den Unfall auf die schlechte Beschaffenheit des Straßenpflasters zurück, das an der betreffenden Stelle ein Loch hatte, und verlangte daher von der Stadt neben dem Ersatz der Kurkosten eine Entschädigung von 5000 Mark. Da die Stadtverwaltung sich eines Verschuldens nicht bewußt war und die Feststellung der Haftpflicht nur aus dem Grunde, weil der Straßendamms „kleine Unebenheiten“ befaß, für unwahrscheinlich hielt, ließ sie sich auf den Rechtsstreit ein, wurde aber in allen drei Instanzen, Landgericht, Oberlandesgericht und Reichsgericht für haftpflichtig erklärt.

Dresden, 3. Aug. Die sächsische Regierung will den durch Hochwasser geschädigten Gemeinden bei nachträglich eingeholender Landtagsgenehmigung umfangreiche Staatshilfe gewähren. Der Hochwasser Schaden ohne Ernteverlust wird auf mindestens siebzig Millionen Mark geschätzt. Der König und die Königin von Sachsen haben zum Besten der durch das Hochwasser Geschädigten 20 000 Mk. gespendet. Im ganzen sollen 138 Personen ertrunken sein.

— In Hamburg sind für die Hagelbeschädigten in Württemberg in wenigen Tagen 15 000 Mk. gesammelt worden.

Aus Elsaß-Lothringen. Durch die Blätter geht seit einigen Tagen die Meldung über einen Vorfall, der sich in Barr zugetragen haben sollte. Am 24. Juli kamen einige zur Besichtigung des diesjährigen Manövergeländes kommandierte Offiziere, darunter der Oberst des in Hagenua garnisonierenden Inf. Reg. 137, Fehr. v. Gynatten, nach Barr ins Quartier. Die Pferde des Obersten sollten im Stall des Hotels Killing untergebracht werden. Der Quartiermeister des Obersten weigerte sich, die Pferde des Obersten in einem Stalle unterzubringen, wo andere Pferde sich befanden. Der nach 12 Uhr Mittags eintreffende Oberst verlangte gleichfalls die Befreiung der Zivilpferde aus dem Stalle. Als seinem Verlangen nicht sofort entsprochen wurde begann er zu schimpfen, das sei keine Stallung für seine Pferde, das seien Schweineställe, in welche er kein Pferd stellen könne. Bei solchen Franzosenschweinigeln könne er als Oberst seine Pferde nicht unterbringen. Hierauf erteilte der Oberst einem Unteroffizier den Befehl, den Bürgermeister zu holen. Der Unteroffizier erwiderte, er wüßte nicht, wo der Bürgermeister sei. Darauf that der Oberst die Aeußerung: „Holen Sie den dreckigen Kerl.“ Als der Unteroffizier sich eine Bemerkung gestatten wollte, rief der Oberst: „Halten Sie die Schnauze, Sie sind derselbe Schweinekerl wie der Bürgermeister!“ Beim Abschied jagte der Oberst noch: „Hier sind alle Franzosenköpfe und Franzosengefindel!“ — Dieser Vorfall scheint sich nun in der That zugetragen zu haben, denn die „Straßb. Neuest. Nachr.“ melden aus Barr: Das unliebsame Vorkommnis, dessen die Presse unseres Landes vor einigen Tagen mit einhelligem Bedauern Erwähnung thun mußte, ist insofern beigelegt, als der Bürgermeister der Stadt Barr zu der Erklärung ermächtigt wurde, der Oberst, der sich zu beleidigenden Aeußerungen über die Einwohnerschaft habe hinreißen lassen, nehme sie unter dem Ausdruck des Bedauerns als in der Aufregung geschehen zurück.

Zermatt, 2. Aug. Das Matterhorn wurde gestern von einer jungen Dame, Fräulein Schmidhorn aus Mannheim, mit den Führern Clewens und Alois Zurbrücken aus Saasgrund glücklich bestiegen.

Wien, 2. Aug. Ueber Wallfahrer zu Rad schreibt man der „N. Fr. Pr.“ aus Temesvar: Unter den vielen Tausenden, die im heurigen Sommer nach Maria-Radna pilgerten, befand sich dieser Tage eine nahezu tausend Köpfe zählende Pilgerschar aus Temesvar, in deren Reihe eine Kolonne von etwa 45 Radfahrern und Radfahrerinnen in allen Orten, die der Zug passierte, großes Aufsehen erregte. Der die Wallfahrt leitende Priester hatte das Zweirad nach einer bei den kirchlichen Oberen eingeholten Weisung als zulässig erklärt.

Petersburg, 2. August. Fürst Meschterski bemerkt am Schluß eines sehr abfälligen Artikels über die internationalen Kompresse in Rußland u. A. So lange unsere Landwege im Innern Rußlands nicht das ganze Jahr hindurch fahrbar sind, so lange der Bauer im Dorf nicht Geld ohne 100 Prozent Zinsen erhalten kann, so lange ein Eisennagel ihn noch 10 anstatt 1 Kopeke kostet, er zur Erlang-

ung eines Jahres erst bis in die nächste Kreisstadt fahren muß, und so lange in Rußland noch immer für 100 bis 200 Millionen Eigentum in Flammen aufgeht, . . . so lange ist auch jeder internationale Kongreß in Rußland nichts weiter, als eine arge Satire auf unsern Fortschritt.“

— Zum Prozeß Voitschew wird noch gemeldet: Das Gericht hat die zu lebenslänglichem schweren Kerker verurteilten Rittmeister Voitschew und Polizeipräsident Nowelitsch für verpflichtet erklärt, eine Entschädigung von 5000 Francs zu Gunsten des Kindes der ermordeten Anna Simon zu zahlen. Wie nun der Vater der Anna Simon nach Budapest Blättern mitteilt, wird derselbe sich hiermit nicht begnügen, sondern im diplomatischen Wege verlangen, daß ihm die geforderte Entschädigung von 60 000 Francs ausgezahlt wird. Das österreichische Ministerium des Aeußern soll bereits das Konsulat in Sofia angewiesen haben, von der erwähnten Forderung keinen Heller nachzulassen. Es wird sich nun fragen, ob der bulgarische Staat oder das Fürstenhaus die Entschädigung leisten wird.

London, 4. Aug. Wie die „Morning-Post“ mitteilt, wird in gut informierten Londoner Citykreisen versichert, daß Rhodes und Bait an die Regierung von Transvaal 250 000 Pfund Sterling als Entschädigung für den durch den Einfall Jamesons verursachten Schaden bezahlt hätten.

Gemeinnütziges.

— Jetzt zur Himbeerzeit dürfte vielen Frauen ein Rezept zur Bereitung von Himbeermost willkommen sein, das der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau in seiner neuesten Nummer veröffentlicht: Die Himbeeren werden gepflückt, einen Tag stehen gelassen, ordentlich ausgepreßt. Der Saft muß nun gut ausgären, der Raum, in dem der Saft steht, eine gleichmäßige Temperatur von 16—18° R. haben, die Gärung dauert 6—8 Tage. Den richtigen Zeitpunkt zu erkennen, wo die stürmische Gärung vorbei und wo der Saft am klarsten, kommt erst durch die Uebung. Es wird nun vorsichtig die obere ausgestoßene Hefe abgenommen und der Saft von der untern Hefe abgegossen, sobald in dem sonst klaren Saft etwas von der sehr leicht beweglichen untern, aufsteigenden Hefe hineinkommt und denselben trübt, muß derselbe filtriert werden. Der so gewonnene klare Saft wird nun mit Zucker aufgekocht und zwar vom Kochen an etwa eine halbe Stunde tüchtig eingekocht. Der Zuckerzusatz darf nur aus allerbesten, ungeläuteten Raffinade bestehen und muß man während des Kochens gut abschäumen. Die Pharmakopoe gibt an, auf 1 kg vergorenen Saft 1,6 kg Zucker zu nehmen, ich finde dieses zu süß und nehme jetzt auf 1 kg nur noch 1,25 kg Zucker. Nach Fertiglochen wird der Saft gleich heiß in gut gespülte und geschwefelte Flaschen gethan, verstopft und versiegelt und hält sich so jahrelang.

Bermischtes.

(Ein guter Kunde.) Herr (in einen Zigarrenladen tretend): „Ich bitte um eine Postkarte und um eine Briefmarke.“ — Zigarrenhändler (beides verabsagend): „Hier mein Herr. Kann ich Ihnen viel-



leicht mit sonst noch was dienen? Ich habe sehr preiswerthe Zigarren.“ — Herr: „Mein, danke sehr, ich will Sie nicht zu sehr bemühen. Aber halt! Wenn Sie erlauben, möchte ich mal ihr Telephon benutzen.“

— (Ein Utopist.) Studiofus Flottwitz: „Da macht man jetzt viel Aufhebens von der Erfindung, ohne Draht zu telegraphiren. Lächerlich! Ich habe schon immer gerade dann nach Hause telegraphirt, wenn ich keinen Draht hatte. Ja, wenn Jemand die Erfindung machte, daß man fortwährend Draht hätte, ohne erst telegraphiren zu müssen, das wäre mein Fall. Ich schwärme für den Draht ohne zu telegraphiren.“

Braut-Seide v. 95 Pfg. bis 18.65 v. Met. — sowie schwarze, weiße u. farbige **Senneberg-Seide** von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gefirnisht, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca 2 Millionen Meter.

Schluss der Sommersaison, Restausverkauf.

6 Mtr. Sommerstoff, gar. waschächt, gute Qual., zum Kleid f.	Mk. 1.68 Pfg.
6 " " " " " " " " " " " "	2.10 " "
6 " Sommer-Nouveauté doppeltbr. " " " " " "	3.— " "
6 " Loden-Tuch, doppeltbreit " " " " " "	3.30 " "
6 " Crepon-Nouveauté, reine Wolle, doppeltbreit " " " " " "	3.90 " "

versenden in einzelnen Metern **franco in's Haus.**

Die neuesten Muster in Herbst- und Winterstoffen sind eingetroffen. Muster auf Verlangen franco — Modebilder gratis.

Versandhaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für Mk. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85 Pfg.



Bade-Einrichtungen

neuester Konstruktion.
Spezialität:

Gas-Badeöfen,

Sibbadewannen,

Brauseapparate und einzelne Wannen
versch. Ausstattung stets am Lager.

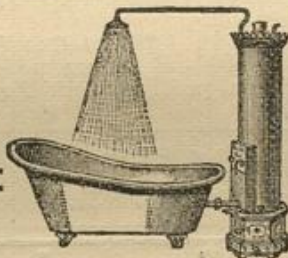
== Gas-Kochapparate ==
besten Systeme,

Closetanlagen etc.

Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie. Cataloge auf Wunsch.

Gustav Dittler, Pforzheim.

Fabrik für Gas- und Wasseranlagen (Telephon Nr. 72.)



Revier Wildbad.

Schlagraum-Verkauf.

Am Samstag 7. August d. J.,
Vormittags 7 Uhr

auf der Revieramtskanzlei aus Abt. II 124 Kälbermühle in 5 Lose; ferner Scheidholz aus Abt. 102 vorderes Altloch; 103 hinteres Altloch; 104 Altlocherhaide; 112 hintere Wanne; 113 Wannepflanzgarten, 118 oberer Aitergrund; 116 mittleres- und 120 unteres-Gustriß.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf

Am Freitag den 13. August 1897,
Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus II. 124 Kälbermühle und 41 Löwenkopf 1272 St. Nadelholz-Langholz mit 1397 Fm. I—IV Al. 104 St. Sägholz mit 84 Fm. I—III Al.

Zu haben

in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“

und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei **Gust. Hammer, Dan-Treiber.**

Schweineschmalz

in guter frischer Ware empfiehlt billigst

D. Treiber.

LANG & SEIZ Königl. Hoflieferanten
Inh. F. D. Mäsche
61 Königs-Strasse 51 Stuttgart geg. d. Legionskaserne
Gegründet 1848. 10 Auszeichnungen.

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
Matrassen, Patent-Beltröste, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken

Tischzeug, Hausrands- u. Badewäsche

Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren, Schürzen, Flanelle, Tricotagen
Kragen und Manschetten.

Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

L O O S E

der

Seilbronner Kunst- und Gewerbe- Ausstellung

à 1 Mk. sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.



Industrie-, Gewerbe- u. Kunst- Ausstellung Heilbronn N.

— bis September 1897 —

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit **Samstags** gelösten und in der Ausstellung abgestempelten einfachen Karten. Ermässigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 Pfg., für Vereine, wenn über 30 Personen, 40 Pfg.

Gebrüder Veihl = Möbel- und Parkettfabrik = Pforzheim.

Altrenommiertes Etablissement für
— Holz- und Polstermöbel —
in einfach bürgerlicher wie reicher Ausführung.
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.
Einrichtungen für Villen und Hôtels.
Muster-Album, Kosten-Voranschläge, Stoffproben etc.
kostenfrei zu Diensten.

Die Verdaulichkeit aller Speisen wird überraschend erhöht durch einige Tropfen von

MAGGI'S

Suppenwürze. Zu haben bei

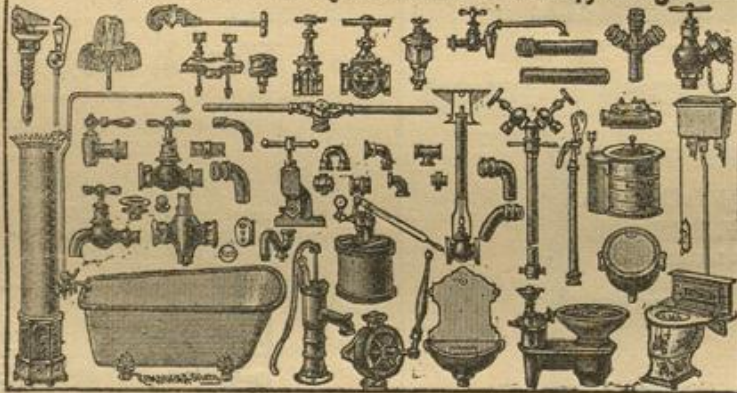
Albert Krauß, Conditor.

Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pfg.
No. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg.; No. 2 = 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Gefährlich und unappetitlich ist es, Fliegengift in Tellern aufzutellen. Wer diese Qualgeißer auf einmal in 5 Minuten los werden will, benütze nur das weltberühmte „Dalma“ von Apoth. **Eug. Laahr, Würzburg.** (Siehe heutiges Inserat.)

H. Schönsiegel - Pforzheim.

Fabrik & Lager sämtl. Artikel für Gas- Wasser & Dampf-Anlagen



Wildbad.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Füllfutter, **Zurnschuhe**, **Gummi-Galoshen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak empfiehlt **D. Treiber** König-Karstr.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz,
von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd. (Postpaket) 37** \$
" **25 Pfund-Kübel 36** "
" **50 Pfund-Kübel 35** "
" **100 Pfd-Käbchen 34** "
" **ca. 300 Pfd-Sack 33** "

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Dalma

tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schnaken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.

Nicht giftig!

Dalma ist nur
leicht in mit
verleg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.



Starbbeutel
unbedingt notwendig, hält
Jahrelang, 15 Pfg. Zu haben

in Wildbad in der Hofapotheke.



Haupt-Nieder-
lage:
Chir. Bad
in Wildbad.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachnahme (jedes be-
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** der
Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halb-**
dannen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße**
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **echt chinesische Ganzdannen** (sehr
haltbar) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
5% Rab. — Nichtgefallendes bereitet, zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.
Samstag den 7. August 1897.
Gastspiel der Fr. Lindner-Orban vom
Gr. Hoftheater in Weimar
und des Herrn Carl Leisner vom
Stadttheater in Hamburg.

Der Hüttenbesitzer

Schauspiel in 5 Akten von Georges Dhuet.
Deutsch von R. Scheicher.
Sonntag den 8. August 1897.
Gastspiel der Fr. Lindner-Orban
vom Großherz. Hoftheater in Weimar.
Zum letzten Male Zum letzten Male

Die Flattersucht

Lustspiel in 3 Akten von Victor Sardou.
Deutsch von Dr. Aug. Förster.

